



SCHULINTERNES FACHCURRICULUM GEOGRAFIE



Allgemeiner Teil der Fachanforderungen Geografie

1 Unterricht

Der Geografieunterricht in Schleswig-Holstein orientiert sich an den Fachanforderungen und fördert die raumbezogene Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler. Dabei steht die Auseinandersetzung mit natürlichen und gesellschaftlichen Prozessen im Zentrum, um ein reflektiertes Verständnis globaler, regionaler und lokaler Zusammenhänge zu entwickeln. Der Unterricht ist handlungsorientiert, problembezogen und schüleraktivierend gestaltet. Fachmethoden wie die Auswertung von Karten, Modellen, Statistiken und digitalen Geomedien werden gezielt eingesetzt, um geografische Fragestellungen zu bearbeiten. Ziel ist es, die Lernenden zu einem nachhaltigen, zukunftsorientierten Denken und Handeln in einer globalisierten Welt zu befähigen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Fach Geografie begünstigt die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen, die für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Lernen unverzichtbar sind. Dazu zählen:

- **Selbstkompetenz** meint die Fähigkeit, die eigene Position wahrzunehmen, eigenständig zu handeln und auch für sein Handeln Verantwortung zu übernehmen. Bezogen auf das Lernen bedeutet Selbstkompetenz, Lernprozesse selbstständig zu planen und durchzuführen, Lernergebnisse zu überprüfen, gegebenenfalls zu korrigieren und zu bewerten.
- **Sozialkompetenz** meint die Fähigkeit, sozial zu handeln, Bedürfnisse der Mitschüler und Mitschülerinnen wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Schülerinnen und Schüler hören einander zu und gehen aufeinander ein. Sie können konstruktiv und erfolgreich mit anderen zusammenarbeiten.
- **Methodenkompetenz** meint die Fähigkeit über grundlegende Arbeitstechniken und Methoden zu verfügen. Dazu zählen z.B. die Kartenarbeit, Informationsgewinnung und -auswertung, Anwendung von Modellen und deren Reflexion. Hinzu kommt das Erarbeiten und Festigen von Fachvokabular.

3 Medienkompetenz

Die Entwicklung von Medienkompetenz ist ein wesentlicher Bestandteil des Geografieunterrichts. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, Medien nicht nur passiv zu konsumieren, sondern aktiv, kritisch und reflektiert mit ihnen umzugehen – insbesondere im Hinblick auf geographische Inhalte und Fragestellungen.

Medien prägen unser Verständnis von räumlichen Zusammenhängen, globalen Prozessen und Umweltveränderungen maßgeblich. Viele geographische Phänomene – wie der Klimawandel, Migration, Globalisierung oder Naturkatastrophen – sind für Lernende nur medial vermittelt zugänglich. Deshalb ist es von zentraler Bedeutung, dass Schülerinnen und Schüler lernen, mit diesen medialen Darstellungen sachgerecht, selbstbestimmt, sozial verantwortlich und kreativ umzugehen.

Dazu gehört insbesondere die kritische Auseinandersetzung mit der medialen Darstellung von geographischen Wirklichkeiten. Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass Karten, Satellitenbilder, Dokumentationen, soziale Medien oder Nachrichtenberichte jeweils eine spezifische Perspektive auf die Welt zeigen. Medien bieten keine objektive Abbildung der Realität, sondern stellen stets Interpretationen dar, die bestimmte Interessen, Sichtweisen oder kulturelle Prägungen widerspiegeln. Der Geografieunterricht trägt somit dazu bei, die Wahrnehmung von Raum, Umwelt und Gesellschaft zu hinterfragen und zu schärfen. Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler ein reflektiertes Medienbewusstsein entwickeln und verstehen, wie ihr eigenes Weltbild auch durch mediale Einflüsse geformt wird.

4 Sprachbildung

Die Sprachbildung nimmt im Fach Geografie eine zentrale Rolle ein, da die sprachliche Ausdrucksfähigkeit für das Verständnis und die Bearbeitung komplexer Themen unverzichtbar ist. Während die Vermittlung schul- und bildungsrelevanter sprachlicher Fähigkeiten (Bildungssprache) in allen Fächern erfolgt, wird in Geografie zusätzlich Wert auf eine Fachsprache und fachspezifische Textarten gelegt. Ziel ist es, die fachbezogene Sprache zu vermitteln und den gezielten Einsatz von Argumentations- und Urteilsstrategien zu fördern.

5 Differenzierung

Durch offene bzw. differenzierte Aufgabenformulierungen und durch teilweise offene Unterrichtsformen wird ein binnendifferenzierter Unterricht im Fach Geografie gewährleistet. Zusätzlich werden individuelle Interessen und Lebenswelten durch verschiedene Materialien, wie etwa Wahl- und Zusatzaufgaben oder diverse Methoden und Medien angesprochen.

6 Lehr- und Lernmaterial

Der Einsatz von geeigneten Lehr- und Lernmaterialien ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Die Materialien sollten aktuell, altersgerecht sowie problemorientiert konzipiert sein. Neben dem Lehrwerk „Seydlitz 8“ und der aktuellen Ausgabe des DIERCKE Weltatlases (beide vom Westermann Verlag) werden weitere fachspezifische Quellen eingesetzt, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich kritisch mit unterschiedlichen Sachverhalten auseinanderzusetzen. Die Auswahl der Materialien erfolgt unter Berücksichtigung der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Lernenden, um Differenzierung und Individualisierung zu ermöglichen.

7 Basale Kompetenzen

Für den Unterricht im Fach Geografie ist es essenziell, dass die Schülerinnen und Schüler über basale Kompetenzen verfügen und diese stetig weiterentwickeln.

Dazu zählen:

- Grundlegende Lesefähigkeit und Textverständnis,
- einfache mathematische Fertigkeiten, wie das Verstehen von Statistiken und Diagrammen,
- grundlegende digitale Kompetenzen, wie die Recherche und Bewertung von Informationen aus dem Internet,

- die Fähigkeit, eigene Gedanken und Argumente schriftlich oder mündlich zu formulieren

Die Förderung dieser basalen Kompetenzen ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichts.

8 Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung im Fach Geografie orientiert sich an den erworbenen Kompetenzen und den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler. Neben in mündlicher (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch) und schriftlicher (z. B. Hausaufgaben, Tests) Form erbrachten Unterrichtsbeiträgen sollen auch praktisch-gestalterische Unterrichtsbeiträge (z. B. lebendige Diagramme, grafische Gestaltung, Herstellung von Beiträgen mit digitalen Medien) berücksichtigt werden. Die Bewertung erfolgt transparent und nachvollziehbar.

9 Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das Fachcurriculum wird jährlich evaluiert und bei Bedarf angepasst.

Fachcurriculum Geografie (Klasse 8)

Themenbereich I: Indischer Subkontinent – aktuelle sozioökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten		
Kompetenzbereiche	Fachinhalte	Fachmethodische Schwerpunkte/ Bezug zu KMK-Kompetenzen
Fachwissen (F): • (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Migration, Ressourcenkonflikte) systemisch erklären • (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z. B. Regionalisierung und Globalisierung, nachhaltige Entwicklung) darstellen Räumliche Orientierung (O): • (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte/Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben • (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben • (S7) Manipulations-Möglichkeiten kartographischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl) beschreiben • (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen Erkenntnisgewinnung/ Methoden (M): • (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren Kommunikation (K): • (S5) im Rahmen geographischer Fragestellungen die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und fremder	1. Landschaftsformen 2. Monsun – Entstehung und Auswirkungen 3. Gesellschaft im Umbruch: Armut, Gegensätze und die Rolle der Frau 4. Indiens Wirtschaft zwischen Tradition und Globalisierung 5. Kinderarbeit 6. Millionenstädte als Zukunftschance und Zufluchtsort Nachhaltige Entwicklungsperspektiven	Erstellen einer eigenen topografische Karte/ topografischen Besonderheiten Experimente zum Thema Monsun (Kerzen-, Feder- und/oder Luftballonexperiment), Mystery- Indiens Zwei-Kind-Familie Spiel zum Kastensystem <i>(1.2.1. Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten)</i> <i>(2.3.1. Digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen nutzen)</i> <i>(2.3.2. Digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung von Dokumenten nutzen)</i> <i>(3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen)</i>

Mitteilungen kennzeichnen und angemessen reagieren

- (S6) an ausgewählten Beispielen fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion (z. B. Rollenspiele, Simulationen) zu einer eigenen begründeten Meinung und/oder zu einem Kompromiss kommen

Beurteilung/ Bewertung (B):

- B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, *Sustainable Development Goals*, Tourismus,) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten

Handlung (H):

- (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns (z.B. Ich-zentrierte Wohlstandsorientierung, gesellschaftliche Zwänge)
- S9) reflektieren in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer
- (S10) reflektieren Werteorientierungen von Personen der Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsvorgabe

Themenbereich 2: Russland – Rohstoffförderung mit weltwirtschaftlicher Bedeutung unter Extrembedingungen

Fachwissen (F):

- (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Migration, Ressourcenkonflikte) systemisch erklären
- (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z. B. Regionalisierung und Globalisierung, nachhaltige Entwicklung) darstellen

Räumliche Orientierung (O):

- (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte/Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben
- (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben
- (S7) Manipulations-Möglichkeiten kartographischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl) beschreiben
- (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen

Erkenntnisgewinnung/ Methoden (M):

- (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren

Kommunikation (K):

- (S5) im Rahmen geographischer Fragestellungen die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und fremder Mitteilungen kennzeichnen und angemessen reagieren

1. Klima- und Vegetationszonen
2. Raumnutzung unter Extrembedingungen
3. Russland – Rohstoffe und ihre Förderung
4. Russland und der Weltmarkt – gegenseitige Abhängigkeit
5. Moskau – eine Weltstadt im Wandel
Nachhaltige Entwicklungsperspektiven (z.B. Aralsee)

Satellitenbilder des Aralsees auswerten

Wirkungsgefüge (Syndromansatz) (z.B. zum Thema *Aralseeverhandlung*)

Besuch eines russischen Geschäfts

(2.3.1. Digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen nutzen)

(2.3.2. Digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung von Dokumenten nutzen)

(3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen)

(6.2.5. Die Bedeutung von digitalen Medien für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen und nutzen)

Beurteilung/ Bewertung (B): • B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, <i>Sustainable Development Goals</i>, Tourismus,) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten Handlung (H): • (S2) unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit • (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns (z.B. Ich-zentrierte Wohlstandsorientierung, gesellschaftliche Zwänge) • S9) reflektieren in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer • (S10) reflektieren Werteorientierungen von Personen der Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsvorgabe		
Themenbereich 3: China – Dynamik des Wirtschaftswachstums und seine Folge		
Fachwissen: • (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z. B. Regionalisierung und Globalisierung, nachhaltige Entwicklung) darstellen Kommunikation: • (S5) im Rahmen geographischer Fragestellungen die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und fremder Mitteilungen kennzeichnen und angemessen reagieren • (S6) an ausgewählten Beispielen fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion (z. B. Rollenspiele, Simulationen) zu einer eigenen	1. China – die Werkbank der Welt 2. Bevölkerungsentwicklung 3. <i>Global City</i> Shanghai 4. Regionale Disparitäten 5. Nachhaltige Zukunft für China	Mystery- Familie Zhou und die große Stadt (Westermann) Fake-Produkte aus China, eigene Recherche und begründete Entscheidung (z.B Fjäll Raven Rücksack) Thematische Karte zeichnen (z.B. zu regionalen Disparitäten) mit begründeter Auswertung Web-Gis Bevölkerungspyramide BO: - Schulbildung in China - Frauenrechte in China /Diskriminierung von Mädchen

begründeten Meinung und/oder zu einem Kompromiss kommen Räumliche Orientierung: • (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte/Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben • (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben • (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen Erkenntnisgewinnung/ Methoden (M): • (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren		- Chancengleichheit für Alle - Bildungssysteme im Vergleich <i>(2.3.1. Digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen nutzen</i> <i>(3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen)</i> <i>(6.2.5. Die Bedeutung von digitalen Medien für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen und nutzen)</i>
--	--	---